Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gesteckt und nach unten gedrückt, wobet sie in einer vertikalen Zahnstange einklappen, ebenso von der Seite her; so sind die Klöge augenblicklich fest und ebenso schnell wieder gelöst. Diese Hebel werden, um den Durchgang zu ermöglichen, von den Blättern ausgelöst, indem die Klemmvorrichtung auf beiden Wagenenden doppelt ist. Auf diese Weise wird der Klog auch ohne sogen. Strehl durchaus geschnitten, ohne irgendwelche Verletzung durch Hachen.

Die Führung des Gatterrahmens geschieht meistens in gußeisernem Grat, in welchem ein nachstellbares Stück Hart-holz auf der Stirnseite läuft. Chlinderführung kommt selten vor. Auf diese Weise schneidet ein Sägmüller mit einem Gang aus schwachem Holz parallel gefräft per Woche leicht 1 Waggon fertige Waare, was einer Tagesproduktion von $3\frac{1}{2}$ Festmeter gleichkommt. (Forts. folgt.)

An die Sektionen des Schweizer. Gewerbe-Vereins.

(Rreisichreiben Mr. 121.)

Werthe Bereinsgenoffen!

Gemäß einem Beschlusse ber ordentlichen Deligirtenverssammlung vom 14. Juni d. J. beehren wir uns, Sie zu einer außerordentlichen Deligirtenversamms lung einzuladen auf Sonntag, den 13. September 1891, Bormittags puntt 8 Uhr, in den Landrathse Saal im Rathhause zu Liestal, behufs Erledigung folgender Traftanden:

1. Reorganisation ber schweizer. Lehrlingsprüfungen. Berathung bes von ber hierfür bestellten Kommission neu ausgearbeiteten Reglements.

2. Kranten= und Unfallversicherung. Diskuffion auf Grundlage ber von den herren Ständerath Lienhard und Lehrer Jakober aufgestellten Thesen.

Nach der Deligirten = Bersammlung "gemeinschaftliches Mittagessen" im Schillersaale des "Gasthof zum Engel" und gemeinsamer Besuch der kantonalen Gewerbeausstellung.

§ 6 der Zentralstatuten bestimmt das Recht der Bertretung der einzelnen Sektionen. Die Sektionsvorstände werden ersucht, Name, Beruf und Wohnort der Deligirten uns bis zum 10. September schriftl ch mittheilen zu wollen.

Der Entwurf bes Reglements für die Lehrlingsprüfungen, sowie das Referat des Herrn Jakober, betr. die Rrankenund Unfallversicherung, werden binnen wenigen Tagen ben Sektionen übermittelt werden können.

Die außerordentliche Deligirtenversammlung ist auf befondern Bunsch der Bereinsgenossen von Baselland und mit Rücksicht auf die daselbst stattsfindende sehenswerthe kantonale Gewerbeausstellung nach Liestal einberusen worden und es mußte sodann in Folge verschiedener Umstände, wie Truppensammlungen u. s. w., als Zeitpunkt der 13. Sept. gewählt werden.

Es ift zu hoffen, daß trothem genügende Zeit übrig bleibe zur Vorberathung der Verhandlungsgegenstände. Die außerordentliche Deligirtenversammlung wird um so fruchtsbringender sich gestalten, wenn jede Sektion bemüht ist, die beiden vorliegenden Fragen vorher zu diskutiren und die Deligirten in den Stand gesetzt werden, die Ansichten und Wünsche der Vereine und einzelnen Mitglieder zu vermitteln.

Möge die Berfammlung in Liestal zahlreiche Betheiligung finden! Die Bereinsgenoffen und die Ginwohnerschaft von Liestal entbieten uns freundlichen Willkomm.

Konstituirung. Die Deligirtenversammlung vom 14. Juni in Bern hat den Präsidenten und die bisherigen Mitglieder des Zentralvorstandes wiedergewählt und den ablehnenden Herrn Großrath Trogler in Luzern durch Herrn Großrath Ferd. Gerzog in Luzern ersett. Nachdem sie ferner den Gewerbeverein Zürich als Borortssettion auch für die künstige Amtsperiode von 1891/94 ernannt,

hat derfelbe seinerseits als Mitglieder des leitenden Aussichusses gewählt die Herren Stadtrath A. Koller und Boodsgegher (bisherige), sowie an Stelle des ablehnenden Herru Ingenieur Schenker Herrn Hutmacher G. Klauser.

Der neugewählte Ausschuß hat sich hierauf folgenders maßen konstituirt: Bizepräsident: Herr Bood-Jegher, Borssteher ber Kunsts und Frauenarbeitsschule. Quaftor: Herr A. Koller, Stadtrath (bisheriger).

Der hand werkerverein Goffan (St. Gallen), 82 Mitglieder gahlend, hat den Beitritt als Sektion unseres Berbandes beschloffen. Die statutarische vierwöchentliche Einsgabefrist ist eröffnet.

Mit freundeidgenöffischem Gruß

Für den leitenden Ausschuß, Der Präsident: Dr. J. Stöffel. Der Sefretär: Werner Krebs.

Für die Werkstatt.

Berfahren zur Herstellung polirter gemusterter Holzplatten. D. B. 56370 vom 27. Juli 1890 für Robert Himmel in Berlin. Polirte Kolzplatten werden an denjenigen Stellen, an welchen der matte geriefte Grund cricheinen soll, durch Aufdrücken eines Gummistempels von geeignetem Muster, welcher mit Schwefelsäure angefeuchtet ist, geätzt und nach dem Trocknen der Aetung, wobei die geätzten Stellen stumpf erschenen, unter Berwendung heißer Matrizen einem mäßigen Druck ausgesetzt, wobei diejenigen Stellen des Musters, welche auf der Matritenplatte tief eingravirt sind, die polirte Obersstäche behalten.

Boliren mit Solzfohle. Um Möbeln eine fchwarze Farbe zu geben, empfiehlt Uhland's technische Rundichau bas Poliren mit Holztohle. Das babei zu beobachtende Berfahren ift allerdings etwas langwierig, boch diese Unbequemlichkeit wird burch die mannigfachen Bortheile, welche die Behand= lung der Möbel mit Holztohle vor der mit Firnig und andern Mitteln voraus hat, reichlich aufgewogen. Bor Allem wird bei bem neuen Berfahren bas läftige Bertleben ber Stulptur, bas bisher auch bei ber größten Borficht nie gang gu vermeiden war, vollständig vermieden. Die Behandlung wird am einfachsten auf folgende Beife ausgeführt: Man beftreicht das Solg zuerft mit einer Rampherlojung in Spiritus und unmittelbar barauf mit einer anbern Schicht, Die vorjugsweise aus einem Bemisch von Gifenfulfat und Ballapfeln besteht. Diese beiden Substanzen bringen in bas Holz ein und geben ihm eine unzerftorbare echte Farbung. Bu gleicher Zeit wird hierdurch das Gindringen von Insetten in die fo behandelten Möbel verhindert. Ift das Solz nach diefer Prozedur einigermaßen troden geworden, fo reibt man die Oberfläche zuerft mit einer harten Quedenburfte ab, und barauf mit fein pulverifirter Holztohle. Bei Behandlung ber geschnitten Stellen muß besonders feines Rohlenpulver angewendet werden. Die Auftragung und Berreibung er= folgt durch ein Flanell-Läppchen, welches man abwechselnd in Leinöl und Terpentinspiritus taucht; wenn diese B:- handlungsweise eine Zeit lang fortgesetzt wird, so erreicht man eine schöne Farbe, wie sie durch Firnissen und Ladiren niemals zu erreichen ift.

Verschiedenes.

Basellandschaftliche Gewerbeausstellung. Unter großem Bolksandrang wurde in Liestal Sonntag den 16. August die basellandschaftl. Gewerbeausstellung eröffnet. Die Eröffnungszede hielt Fabrikdirektor Brüderlin aus Arlesheim, worauf das Bankett stattfand. Es toastirten Regierungspräsident Dr. Glaser auf die Ausbreitung eines freien und tüchtigen Handwerkerstandes, Schulinspektor Zingg auf die Kühlung

zwischen Schule und Handwerk, Bizepräfibent Strubin auf bie Wanderlehrer im gewerblichen Bilbungswesen.

Lehrlingswesen. In Teufen tagte eine Deligirtenver= fammlung ber brei appenzellischen Bezirks-Sandwerkerver= bande. Diefelbe befchloß einftimmig, pro 1892 wiederum eine kantonale Lehrlingsprüfung zu veranstalten. Beschluß soll den Bezirksverbänden mitgetheilt werden, mit ber Ginladung, fich überhaupt barüber auszusprechen, ob für die Butunft an der fantonalen Brufung festgehalten werden foll ober nicht. Im Weiteren follen fich die Deligirten burch die brei Bezirksverbande in den Generalversammlungen Bollmacht ertheilen laffen, ein kantonales Komite zu wählen; damit würde ber erste Schritt zu einem festen, kantonalen Handwerkerverband an Stelle ber etwas lofen Bereinigung gethan. Als Ort für die Schlußfeier, sowie der padagogischen Brüfung für die Lehrlingsprüfung pro 1892 wurde einftimmig Seiben bezeichnet. Die Frage ber Ginführung bes Beichen= unterrichtes an ben oberen Rlaffen ber appenzellischen Brimarschulen, durch ein vorzügliches Botum von Herrn Oskar Bruberer in Bühler eingeleitet, rief einer lebhaften Dis= tuffion mit einstimmiger Befürwortung ber Ginführung Diefes Faches. Gine breigliedrige Kommiffion, beftehend aus ben herren Gifch in Buhler, Bruderer in Buhler und Bolfart in Berisau, ift beauftragt, ein biesbezügliches Memorial auszuarbeiten und basfelbe fammtlichen Sandwerkerfektionen zur Bernehmlaffung zu unterbreiten. Un der nächsten Ber= sammlung, welche auf den 1. November d. 3. festgeset wird, soll die Frage über die Ausbildung von Lehrfräften für die gewerblichen Fortbildungsschulen im Kanton zur Behandlung kommen; das einleitende Lotum wird Reallehrer Boltart in Berisan übertragen.

Die Stadt Genf richtet eine eigene Schule für Handwerkerlehrlinge ein. Die Sache ist natürlich freiwillig. Run treten auch die Tapezierer, die überhaupt in der Lösung der fozialen Frage recht praktisch vorgehen, mit einem hier gern gesehenen Brogramm auf. Dasselbe ist für die Syndifats-mitglieder verbindlich. Ich führe nur die Hauptgrundzüge Während einer Probezeit von 45 Tagen barf ber Lehrmeister den Lehrling ausschließlich nur mit in bas Sandwerf einschlagenden Arbeiten beschäftigen, läßt ihm bie nöthige Beit zum Besuche des Fortbildungs-Unterrichtes (Reichnen, Bergierungen und Schnitt); er ermuthigt ben Bögling zu einer Bersuchsprüfung und läßt ihm dafür bie nöthige Zeit, liefert ihm bas Material und giebt ihm bie nöthigen Anleitungen. Die Arbeitszeit eines Lehrlinge, mit Inbegriff ber Säuberung der Werkstätten, beträgt 11 Stunden. Um Sonntag foll ber Lehrling frei fein, außer in Roth= fällen. Der Lehrlingsvertrag gilt als aufgehoben, wenn die eine ober andere Partei ihren Berbindlichfeiten nicht nach= kommt. Der fehlende Theil gahlt eine Entschädigung, welche bon der Lehrlingskommiffion oder in letter Inftang von bem Fachgericht bestimmt wird. Die Tapeziererzunft ift auch in anderer Beziehung praftifch. Sie arbeitet an ber Errichtung einer Alteres und Invalidentaffe für ihre Bunftangehörigen. Bu diesem Behufe veranstaltet fie außer anderen Mitteln eine Tombola.

Der Verein zur Förderung des Gewerbesleißes in Berlin hat nachstehende Preisdewerbungen ausgeschrieben:

1. Die silberne Denkmünze und außerdem sechstausend Mark für die beste Bearbeitung der Frage: In wie weit ist die chemische Zusammensehung und besonders der Kohlenstoffgebalt des Stahles für die Brauchbarkeit der Schneidwertzeuge maßgebend?

2. Die silberne Denkmünze und außerdem fünstausend Mark für die beste Abnandlung über die Massenten fabrikation im Masschinenbau.

3. Die silberne Denkmünze und außerdem behysikalische Untersuchung der gebräuchlichsten Sisenanstriche.

4. Die goldene Denkmünze und außerdem dreitausend Mark sie beste Arbeit über den Magnetismus des Sisens.

5. Die silberne Denkmünze und außerdem dreitausend Mark

für die beste Arbeit über die Serstellung der Röhren aus schmiedbarem Eisen. 6. Die silberne Denkmünze und außersem dreitausend Mark für die beste Prüfung der Zulässigkeit der gebräuchlichsten Versahrungsweisen zur Bestimmung des im Eisen enthaltenen Kohlenstoffes. 7. Die goldene Denkmünze und außerdem dreitausend Mark für ein Versahren zur Herschung von Gespinnsten und Geweben aus Zellstoffssiern, sogen. Zellulose, welche mittelst des Sulstizelluloseprozesses oder ähnlich wirkender Methoden aus inländischen Hölzern gewonnen werden.

Eifenbahnmefen. Gine hochft ingeniofe Erfindung auf elettrischem Bebiete, welche allen Boraussetzungen nach in Bezug auf bas Gijenbahnwesen epochemachend werden muß, hat man in New-Port ausgestellt. Diese Erfindung, ebenso finnreich wie einfach, foll dazu bienen, Gifenbahnunfälle in Butunft gang unmöglich gu machen, wenigstens soweit diefelben burch Busammenftoßen von Bügen herbeigeführt werben. Es mag gleich hier erwähnt werden, daß die neue Erfindung auf einer Zweigbahn ber Baltimore u. Dhio Gifenbahn eine prattifche Brufung glangend bestanden hat. Der Erfinder bes neuen Systems, welches am 18. November 1890 patentirt wurde, ift 28. S. Waddell und nach diefem wird dasfelbe als "Waddel's elettrifche Gifenbahnfignale" bezeichnet. Es befteht barin, bag innerhalb bes Bahngeleifes zwei elektrifche Drahte bicht neben ben Schienen entlang laufen, welche ftets burch einen metallenen Befen mit einer an ber Lokomotive angebrachten galvanischen Batterie in Berbindung fteben. Gin beständiger elettrifcher Strom wird baburch bergeftellt, fo lange die Lotomotive in Bewegung ift. Diefe eleftrifche Strömung ift fektionsweise burch eine freigelaffene ober isolirte Stelle unterbrochen, und wenn die Lofomotive eine folche Stelle paffirt, fo verurfacht ber unterbrochene Strom bei einer anderen Lokomotive, die fich auf bemfeiben Beleife befinden follte, bas ichnellfte Anschlagen einer Blode auf ber Lokomotive und mahnt baburch ben Maschinisten gur Borficht, b. h. gum langfameren Fahren. Das neue Suftem foll fich hauptfächlich in Tunnels bewähren, macht bie Unftellung von Bachtern und die Aufstellung von Signallichtern überflüssig und fann sogar berart arrangirt werden, baß es an Stragen- oder Wegefrenzungen lange bor bent Baffiren des Zuges Signallichter mechanisch entzündet. Wenn andererfeits das Bahnbett burch hinderniffe verfperrt ift. gebin die auf bem Beleife liegenden Begenftande durch ihren natürlichen Druck, der ben eleftrischen Strom unterbricht, selbst bem Maschinisten das Glockenfignal, sobalb beffen Lokomotive in die Settion einfährt, in ber fich bas hinderniß befindet. ("Batentanwalt").

Renes Accumulatorenfuftem. Richt unbedeutendes Aufsehen in der elektrotechnischen Welt erregt das neue Accu= mulatorenfuftem von Baddel-Ent, bei dem anftatt der fcmeren Bleiladung eine verbefferte Form der von Commelin : Des= mazures vorgeschlagenen alkalischen Elementenbilbung benützt wird. Die positive Platte wird aus einer Kupferdrahtwindung hergestellt, die um den Kern eines zweiten Kupferdrathes gelegt wird, die fleinen Bwischenraume gwischen den Bindungen werden mit gepulvertem Kupfer ausgefüllt. Der andere Pol besteht aus Gisen, die elektrolytische Lösung aus Zinkoryd-Alfali. Bei ber Labung bes Accumulators äußert fich der elettro-chemische Vorgang nun darin, daß fich auf dem Gifen metallisches Zink absett, während sich das poröse Rupfer orydirt. Bei geschloffenem Stromfreis löst fich bas 3 nf in die Form des obengenannten Salzes zuruck und das Rupfer= ornd wird zu metallischem Rupfer gurudreduzirt. Zwischen die beiden Clemente ift eine gewöhnlich aus Bergament be= stehende Scheidemand eingesett. Das Bewicht einer folchen Batterie beträgt per Pferdefraft nur 55-60 Bjund, mahrend das der alten Bleibatterie bei gleicher Wirffamkeit 100 Bfund ift. Dadurch werden alle Konftruttionsmaße der Fundamente, welche für die Aufnahme der schweren Bleiaccumulatoren außerordentlich groß ausfallen, auf die Galfte reduzitt, auch das Gewicht der mit elektrischer Kraft betriebenen Wagen 3. B. um nahezu eine Conne vermindert. ("Patentanw.")

Die Lauffener Wasserwerke. Soeben installirte unsere rühmlichst bekannte Maschinenfabrik Derlikon von Lauffen am Neckar eine Kraftübertragung nach Frankfurt a. M. Die Entfernung beträgt 175 Kilometer oder 35 Schweizersstunden. Die Kraft wird vom Neckar genommen. Es dürfte nun viele Schweizer Angesichts unserer Lässserkäfte interessiren, über das Lauffener Wasserwerk einige Details zu vernehmen.

"Der Neckar führt bei Lauffen ungefähr im Mittel ein Wasserquantum von 45 Kubikmetern oder 45,000 Liter pro Sekunde und entspricht deßhalb etwa dem vierten Theil der Aare in der Gegend von Olten. Der Neckar hat kein bedeutendes Gefäll, allein der erfinderische menschliche Geist wußte sich zu helfen und hat denn auch herausgefunden, daß die mächtige Felsenbarre, welche bei Lauffen quer den Fluß durchzieht, sich vortrefslich zur Anlage eines. Staumehres eignen würde. Bermittelst dieses Wehres konnte in Lauffen eine effektive Fallhöhe von 3,400 Metern erzielt werden. Die moderne Technik hat eine Erhöhung des Stauwehres für aussiührbar gefunden und hat denn auch das

schütte Masse, welche hochstehend isolirende Gigenschaften be= fist. Nach dem Patentanspruch besteht Gebenit aus reiner Cellulofe, welche mit reiner Mica in ber Form von feinftem Bulver innigst vermischt worden ift. Bu biefem Gemenge thut man alsbann Magnefia und Silitat und erhalt hier= durch eine feste und dichtporige künftliche Mica mit allen Bortheilen ber natürlichen. Gebenit ift biegfam, läßt fich in jeder nur möglichen Form gestalten und tann in festen Blöden bis zu brei Rubitfuß oder zu Flächen verarbeitet werden, welche 6 imes 4 Fuß oder 3 imes 2 Fuß messen und von 1 Millimeter bis 11/2 Boll bid find. Gbenfo fabrigirt man aus bem neuen Material Röhren von 1/4 Zoll bis 3 Fuß Durchmeffer und felbst weiter, welche dazu bienen, die hölzernen oder Drahtumhüllungen der elettrifchen Leitungen zu erseten, gleichgiltig ob lettere über ober in ber Erde liegen. Esbenit ift volltommen luft. fowie wafferdicht und breunt nicht leicht, fo daß keine Feuersgefahr wie bei hölzernen Drahtumhüllungen besteht, wenn die Leitung heiß werden würde, überdies fann feine frisch zuströmende atmosphärische Luft bem erhipten Drath erneuten Sauerftoff guführen. Die Installation von Esbenitröhren ift außerordentlich einfach und



Rauffener Wasserwerk bereits ohne Austand die Konzession erhalten, bis auf 3,800 Meter die Fallhöhe zu vergrößern. Dank der Initiative von Privaten und der Unterstützung des Staates können nun in Lauffen künftig 1600 Pferdekräfte gewonnen werden. Von dieser Kraft sind bereits durch drei Turbinen zu 300 Pferde, im Ganzen 900 Pferdekräfte nutbar gemacht. 600 Pferdekräfte werden zum Betrieb der Lauffener Portland-Cement-Werke verwendet und 300 Pferdekräfte sollen auf elektrischem Wege nach Frankfurt geleitet werden.

Ohne die mächtige Felsbank, auf der sich ein solides Stauwehr konstruiren ließ, würde das Laussener Wasserwerk nicht bestehen und namentlich nicht existiren, wenn sich der Privatinitiative der Staat und die Gemeinden hemmend in den Weg gelegt hätten. Das von Laussen 15 Kilometer entfernte, gewerde und handeltreibende Heilbronn müßte den Segen der elektischen Beleuchtung entbehren, wenn das Wasserweit in Laussen kleinlichen Ansichten geopfert worden wäre. — So aber ist das Laussener Werk ein lebendes Beispiel geworden, ein Beispiel, das auch schweizerischen Staatse und Gemeindewesen zum Vorbild dienen könnte."

Esbenit. Esbenit nennt fich eine neue, gefetlich ge=

bie äußere Form berselben kann sich jedem architektonischen Styl eines Gebäudes eng anschließen. Jene neue Jelirssuhltanz ist von mehreren gonvernementalen elektrischen Verssuchsstationen geprüft und erprobt worden und alle Experimente hatten ein befriedigendes Resultat. Akkumulatorbehälter aus Esbenit werden einem langgefühlten Bedürfniß abhelsen, da jene Masse auch gegen Säuren vollkommen widerstandsfähig gemacht werden kann und solid ist, so daß selbst unssorzsätige Behandlung der ersteren nichts schabet. Esbenit wird in Buclinghamshire von einem Fabrikantensyndikat produzirt, dessen Londoner Bureau sich 52 Queen Viktoria Street E. C. befindet und von dem Esbenit Muster und Preislisten bereitwillig versendet werden.

Fügebank. Fügen nennt der Schreiner oder Zimmerer das Abhobeln der langen Kanten der Bretter (Dielen), welche Operation mit der Fügebank und unter Beihülfe einfacher, die Bretter hochkantig haltender Gestelle ausgeführt wird. Eine solche im Deutschen Reiche und Oesterreichellngarn patentirte Fügebank neuerer Konstruktion besteht — nach der Beschreibung des Patentbüreaus von Otto Sack in Leipzig — aus zwei gleichlaufend zu einander angeordneten Längsschienen, welche durch Ständer getragen werden, zur

Führung des Hebels bienen und fich burch Stellschrauben und Treibschienen in geringem Grade fo verstellen laffen, daß sie nach oben oder unten etwas ausgebaucht gestaltet find. Um diese Bewegung zu ermöglichen, haben die Ber= bindungeschrauben von Schienen und Ständern, ebenso wie die Winkelschienen in ben Löchern etwas Spielraum. Das Berftellen der Schienen geschieht lediglich deshalb, um die Bretter an den Kanten etwas hohl oder bauchig arbeiten gu tonnen, damit fie bei der Berbindung befferen Salt betommen. Außerdem laffen fich aber auch noch die Brettträger hoch und tief einftellen, indem fie mit einer Bahnftange verbunden sind, die mittelst Trieb: und Stellrad bewegt wird. Die Bahnftange ift im Ständer entfprechend geführt und läßt fich bequem aut= und abbewegen, wobei die eingenommene Stellung mittelft Rlintrad und Rlinte feftgeftellt wirb. Um die Sohenlage bes Breitragers von der Oberkante ber Schienen genau erfennen gu tonnen, ift noch ein Beigerwerf angebracht. Außerdem laffen fich, wenn man es nöthig hat, fammtliche Brettträger burch einen einfachen Rebenmechanis= mus gleichmäßig verftellen.

Um wichtigsten Schutz des Holzes gegen Fäulnis. ift bei der Behandlung des Holzes gegen Fäulnis der Erfolg, ber burch die Daner und die Abwesenheit von Rach= theilen feinen Ausdruck findet. Mit Sublimat (Queckfilberchlorid) behandelte Pfahle verloren in 9 Jahren 0,4 Prozent. Bei Beinbergopfählen zeigte fich feinerlei Rachtheil im Beine (Zweifler). Mit Binkchlorid behandelte Biahle verloren in 6 Jahren 25 Prozent (Zweifler). Berwendung von Rupfervitriol betrug der Berluft in 9 Jahren 0,4 Prozent, gegenüber 71 Prozent bei den zur Kontrolle nicht imprägnirten Solzern (3weifler). trodene Solzer laffen fich schwierig damit impragniren, faft= grune am besten. Die Lösung muß stark sein; auf 100 Liter Waffer nicht unter 4—5 Kilogr. Kupfervitriol ober auf die Hälfte verduntes Azurin. Das Holz ist 3—5 Tage in der Lösung stehen zu lassen. Nach 5 Jahren ist tein merklicher Abgang zu beobachten. (H. im Schweiz. Landw. Zentralbl. 1891). Mit Ralfmild u. Schwefel= fäure behandelte Solzer zeigten nach 6 Jahren 24 Prozent Abgang. Rreofotirte (mit Rreofotol behandelte) Bfahle zeigten nach 4 Jahren feine Fäulnis (Zweifler). Bur Berhütung ber lebertragung bes unangenehmen Rreosotgeruches und Geschmackes an die Pflanzen, namentlich an Bein, muß das Holzwerf vor dem Gebrauche längere Zeit — bis gu einem Jahr - an der Luft getrocknet werden. But freo-Rarboli= fotirte Bfähle halten 10—15 Jahre (Böhni). neum fonfervirt gut, namentlich, wenn die Bfahle in ber erwärmten Fluffigfeit einige Beit geftanden haben. Rach 5 Jahren war fast gar feine Aenderung wahrzunehmen (H). Beife Theerung leiftet ebenfalls gute Dienfte; am beften, wenn das Holz vorher eingefohlt und bann tüchtig mit Theer überstrichen wird. Tüchtiges Tranten bes Holzes mit heißem Leinol und dann überziehen mit Del und Rohlen= pulver gewährt gleichfalls hohen Schntz gegen Fäulnis.

Solzpreife. Bei den in letter Woche im Regierungs= bezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staailichen Holzverfäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Gichen= stammholz 1. Klusse 75 Mt. 60 Bf., 2. Al. 52 Mt. — Pf., 3. Al. 37 Mt. — Pf., 4. Al. 27 Mt. 40 Pf., 5. Klasse 22 Mt. 60; Buchenstammholz 1. Rl. 20 Mt. 60 Pf., 2. Rl. 18 Mt. 20 Pf., 3. Al. 15 Mt. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mt. 40 Bi., 2. Kl. 14 Mt. — Pi., 3. Klaffe 12 Mf. 40 Bf.; 4. Rlaffe 13 Mf. - Bf.; Birfenstamm: holz 16 Mt. — Pf.

Berner Solzpreife. Buchenholz per 3 Ster 52 bis 53 Fr., Tannenholz 35 bis 36 Fr.

Neue Patente.

Bei ber Gatterfage jum gleichzeitigen Berichneiden mehrerer Balten von Bean Francois van

Severen wird jeder Balten burch Borfchubwalzen oben burch federnde Druckwalzen und an den Seiten einerseits durch äußere stellbare Rollen und zwischenliegende, zu je zwei an einem drehbaren Doppelhebel angebrachte Rollen, anderer= seits durch Gleitbacken geführt. Lettere sind an einem Support verftellbar.

Litteratur.

Eine wahre Fundgrube von praftischen Borlagen ift das bei 28. Rohlhammer in Stuttgart erscheinende Journal für moderne Möbel, herausgegeben von praktischen Fachmannern. Das uns vorliegende 6. heft der VII. Abtheilung, Breis Fr. 2, enthält: Büsset, Tisch, Schrank, Stühle, Konsolespiegel und Bücherschrank. Die durchaus leichte Ausführbarkeit der Zeichnungen aller Gegenftande in stylgerechten gangbaren Formen, die Detailzeichnungen in natürlicher Größe, die Preisüberschläge 2c. find besondere Borauf's Reue nicht nur Tifchlermeistern, Gesellen und Lehrlingen, sondern auch den Gewerbevereinen für ihre Bibliotheten bestens empfehlen fonnen.

Fragen.

140. Es hat Jemand eine disponible Bafferfraft von circa 3 Pferden und wünscht damit eine fleine Maismuhle zu erstellen. Ber liefert folche Ginrichtungen?

141. Ber liefert hölzerne Schulwandtafeln? Ber liefert Rußbaum-Füllungen?

142.

143. Bu welchem Preise werden eiferne Bettstellen geliefert?
144. Ist der ausgeschriebene Holz-Porensüller was er sein soll? ersülle er seinen Zweck? (Wie mir ein Fachmann versichert hat, verhält es sich nicht so) oder giebt es ein besseres Mittel und wie ift es anzuwenden ?

145. Wer weiß Abressen nach Frankreich ober Deutschland gegen Erkenntlichkeit für Abnehmer von 2-3 Bagensabungen schöner Virnbaumstämme? Unmelbungen an die Expedition d. Bl.

146. Ber liefert gewundene larchene Treppen?

147. Woher begieht man Röhrchen von dunnem Meffing-

blech, zirfa 2 Millimeter Durchmeiser Definung?

148. Wie löst man am einfachften die eingerosteten Metallsschrauben an Kohleneisenbeckel?

Antworten.

Muf Frage 136. Gin alteres Rivellirinftrument mit Bubehörde hat 3. C. Anabenhans Sigrift, Mofaitplatteufabrit in Sottingen, zu verfaufen.

Muf Frage 137. Benden Gie fich an die Firma 3. Birth, Deforateur in St. Ballen, der diesen Urtitel als Spezialität im Großen führt.

Muf Frage 132. Gebr. Gulger, Winterthur; Majdinenfabrit Bern 2c.

Muf Frage 137. Benden Gie fich an die Drechslerei Cle.

mens Sten, Oberwyl bei Bug. Muf Frage 137. Solzerne polirte Borhangringe liefert die mechanische Solzdreherei J. Strecker, Biel.

Submissions = Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Ber bie jeweilen in der erften Salfte der Boche neu eröffneten Submiffionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen fann, findet fie in dem in unserm Berlage erscheinenden "Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Mustrirte schweizerische Sandwerter-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ift der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Der Umban ber Sensenbrude in Neuenegg (Bern), namlich Erstellung einer Nothbrude, Abbruch der steinernen Bogen und Bfeiler und Montirung einer Gifenfonstruftion von 67 Meter Länge, Petter und Montirung einer Eisenkonstruktion von 67 Meter Länge, veranschlagt im Ganzen auf rund Fr. 37,500, wird zur Konkurrenz außgeschrieben. Plan, Boranschlag und Baubedingungen sind im Bureau des Bezirksingenieurs in Bern zu erheben. Uebernahmssosserten unter Beilage von Aussührungsplänen sind bis 30. Sept. 1891 mit der Ausschrift "Neueneggbrücke" an die Direktion der öffentlichen Bauten in Bern einzusenden.

Ronstruktion, Lieferung und Ausstellung einer eisernen Brücke über den Averser-Ahein in Innerserrera, Canicül (Graubünden). Spannweite von 36 Meter. Prosil, Zeichnung und Bauprogramm auf dem Baubureau in Ehur. Schriftliche Offerten mit Ausschriftliche Usteren mit

Aufschrift "Brückenbau" an die Standestanzlei des Kantons Grau-

bunden bis 31. Auguft.